

# BERUF als Berufung - DIE LIEBE ZUR ARBEIT

Text: Christine Grabher



**„Wähle einen Beruf, den du  
liebst, und du brauchst keinen Tag  
in deinem Leben mehr zu arbeiten.“**

*Konfuzius*

Foto: © ra2 studio - Fotolia.com

Das oben erwähnte Zitat des chinesischen Philosophen *Konfuzius* kommt der Idealvorstellung vieler Menschen, die nach dem perfekten Job Ausschau halten, sehr nahe. Etwas zu tun, das man liebt und gleichzeitig das Gefühl zu haben, nicht zu arbeiten. Eine Arbeit zu haben, bei der es nicht nur ums Geld verdienen geht, nein, eine sinnvolle Aufgabe, die Freude macht, das ist wohl der Wunsch eines Jeden.

Eine Arbeit zu haben, in der ich meine individuellen Talente und Fähigkeiten einbringen kann, in der ich das tun kann, was mir Freude macht und Sinn gibt, kommt dem Traumjob schon ganz nahe.

**Es reicht nicht aus, etwas gut zu können, wir müssen es auch gerne tun, mit Leidenschaft!**

Die Arbeit ist nur dann befriedigend, wenn wir diese mit Leidenschaft ausführen und dadurch unser inneres Feuer genährt wird. Die Realität sieht anders aus. Menschen arbeiten in Berufen, die nicht zu Ihrer

Persönlichkeit passen. Sie verdienen mit Ihrem Beruf zwar das nötige Geld um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, Freude an der Arbeit haben Sie jedoch keine. Sie fühlen sich nicht wohl in Ihrer Haut, passen sich der Situation an und fühlen sich auch Ihrer Aufgabe nicht verpflichtet. Sie wundern sich, wenn Ihre Energiespeicher leer sind, sich Unzufriedenheit in Ihrem Leben breit macht und körperliche und seelische Probleme auftauchen.

Ich gebe zu, es ist nicht einfach seine Berufung zu finden. Es lohnt sich aber, auf die Suche zu gehen. Bei dieser Suche kommen wir um die Selbstreflexion nicht herum.

Nachfolgende Fragen könnten Ihnen den ersten Schritt in die richtige Richtung geben:

- **Welche Fragen und Themen haben Sie schon immer interessiert?**
- **Was sind Ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten?**
- **Welche Aufgaben und Arbeiten erzeugen ein Zufriedenheitsgefühl?**
- **Bei was für Aktivitäten und Tätigkeiten erleben Sie den „Flow“?**
- **Welche Arbeiten machen Spaß?**
- **Welche Arbeit würden Sie auch dann noch tun, wenn Sie kein Gehalt dafür bekämen?**
- **Welche Aufgaben empfinden Sie als sinn- und wertvoll?**

Wenn Sie sich diese Fragen ehrlich beantworten, dann sind Sie schon ein ganzes Stück weiter auf dem Weg zum passenden Beruf! Allein über die Selbstreflexion werden wir unsere Berufung jedoch nicht finden. Wir müssen Verschiedenes ausprobieren. Das kann die Beschäftigung in der Freizeit sein, oder diverse Praktika. Im Laufe des Lebens lernen

wir unsere Interessen und Neigungen kennen und erkennen oft erst rückblickend, warum etwas wichtig war.

**Auf unserem Karriereweg sollten wir unseren Interessen folgen und Gelegenheiten wahrnehmen. Auf unser Herz hören und unseren Weg Richtung Leidenschaft einschlagen!**

Viele Menschen lassen sich zu leicht beeinflussen, geben Ihre Interessen auf und hören auf Andere. Sie leben schließlich ein Leben, das sie nicht bewusst gewählt haben, und arbeiten in einem Beruf, der nicht zu Ihnen passt.

**Das Gute ist, es ist nie zu spät. Wir haben jederzeit die Wahl, uns zu verändern und die Tätigkeit auszuführen, die uns erfüllt.**

Nachdem wir uns mit obigen Fragen beschäftigt haben, sollten wir uns mit unseren persönlichen Beweggründen und Werten auseinandersetzen und uns mit unserem beruflichen Selbstbild auseinandersetzen.

**Was will ich und was will ich nicht? Was sind meine beruflichen Ziele?**

Das Selbstbild entwickelt sich nicht von heute auf morgen. Es entsteht durch Erziehung, Erfahrungen in der Kindheit und Jugend und durch Feedback durch Vorgesetzte, Freunde und Familie. Unser Selbstbild entsteht auch durch Versuch, Fehler und Irrtum und wird durch unser Denken und Handeln geformt. Der Weg der Selbsterkenntnis ist oft schmerzlich und geprägt von Hoffnungen, Ängsten und Illusionen.

Jeder lernt im Laufe des beruflichen Werdeganges, dass er Dinge die er gerne macht, auch besser erledigt. **Aufgaben denen wir einen höheren Stellenwert zumessen, erscheinen uns wichtiger und wir üben diese mit mehr Motivation aus als andere.** Wir merken also schnell, was uns liegt, und was eher nicht und deshalb vermeiden wir bestimmte Aufgaben.

Mit wachsender Erfahrung, Reifung der Persönlichkeit und dem entsprechenden Feedback entstehen unsere beruflichen Muster und langsam aber sicher Klarheit über den eigenen beruflichen Werdegang.

Das Selbstbild wirkt wie ein Anker, der den Menschen in eine gewisse Richtung leitet. Wir entwickeln ein Gespür dafür, was „meins“ ist und was nicht. Wir kommen oft

auf Dinge zurück, die wir vielleicht schon aufgegeben haben.

Der Organisationspsychologe *Edgar H. Schein* spricht von **8 Karriereankern**, die für jeden Menschen von hoher Bedeutung sind und in der sich jeder bis zu einem gewissen Grad wiederfindet. Für den Einzelnen ist jeweils eine Kategorie von solcher Bedeutung, dass er auf diesen Bereich niemals verzichten würde.

### Die 8 Karriereanker:

1. Technische/funktionale Kompetenz
2. Befähigung zum General Management
3. Selbstständigkeit/Unabhängigkeit
4. Sicherheit/Beständigkeit
5. Unternehmerische Kreativität
6. Dienst oder Hingabe für eine Idee oder Sache
7. Totale Herausforderung
8. Lebensstilintegration

Ein Beispiel:

Kategorie 3. – „Karriereanker "Selbstständigkeit/Unabhängigkeit“

Ein Mensch mit dem „Anker“ Selbstständigkeit und Unabhängigkeit merkt schon früh im Leben, dass er die an ihn gestellten Anforderungen auf seine eigene Art und in seinem Rhythmus erledigen möchte. Diese Menschen fühlen sich im Unternehmen oft wie in einem Korsett und empfinden ihre Tätigkeit im Unternehmen als Freiheitsentzug. Aus diesem Grund entscheiden sich diese Menschen für einen Beruf, in dem sie unabhängig sind und ihre eigenen Regeln gelten. Wenn diese Menschen vor die Wahl gestellt werden, zwischen höher dotierten Aufgaben mit Verzicht auf Freiheit oder einem hohen Maß an Selbstständigkeit in der ausgeübten Tätigkeit, werden Sie sich für die freiere Tätigkeit entscheiden.

Natürlich hat jeder Mensch ein gewisses Bedürfnis nach Selbstständigkeit, aber eben jene Menschen wollen immer und überall das Ruder in der Hand haben. Diese Menschen haben oft schon früh gelernt, völlig auf sich allein gestellt zu sein und eigenverantwortlich zu handeln. Bei manch einem beruht das Streben nach Selbstständigkeit auf einer höher qualifizierten Ausbildung. Oft entscheiden sich Menschen, mit diesem Karriereanker für „freie“ Tätigkeiten, zu beratenden oder lehrenden Tätigkeiten. Als Mitarbeiter in einem Unternehmen bevorzugt der in dieser Kategorie verankerte, klare Zielvorgaben und zeitlich begrenzte Projekte. Die Art und Weise der Zielerreichung sollte diesem Mitarbeiter aber überlassen werden. Diese Menschen vertragen keine Vorgesetzten, die Ihnen auf die Finger schauen. Sie wollen freie Hand haben, um die Zielvorgaben zu erreichen.

Wenn Sie also merken, dass Sie mit Ihrer gegenwärtigen Beschäftigung nicht zufrieden sind, überprüfen Sie Ihre persönliche Einstellung zum Thema Beruf, beschäftigen Sie sich mit Ihren Motiven, Werten und Ihren beruflichen und persönlichen Mustern.

### Finden Sie Ihren Karriereanker!

Wenn Sie sich ein klareres Bild über Ihre eigene Person verschafft haben, analysieren Sie Ihre Tätigkeit und planen Sie für die Zukunft! Achten Sie auf Ihre Bedürfnisse und werden Sie aktiv bei der Entwicklung Ihres beruflichen Werdeganges.

**Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!**



**Christine Grabher**

Coaching & Training,  
Kinesiologin

Kontakt:  
6890 Lustenau,  
Staldenweg 2b

Tel.: 0660/4500789  
Mail: [info@system-loesungen.at](mailto:info@system-loesungen.at)  
[www.system-loesungen.at](http://www.system-loesungen.at)